

rechnen, bedacht werden, während wir das Zusehen in aller Geduld und Einfalt behalten?

Hier, geehrtester Freund! in Kürze die Antwort auf Ihre Zuschrift. Sie werden mir vergeben, daß ich sie öffentlich bekannt mache, noch ehe Sie solche im Manuscript gelesen, allein ich war, wie bereits gesagt, Willens, mich öffentlich über diese Angelegenheit auszusprechen, Ihr Brief gab mir um so mehr Veranlassung dazu, dies als bald zu thun, daher freilich nicht ganz vorbereitet.

Heidelberg, d. 16. Decbr. 1838.

Ihr treu ergebener

J. C. V. Mohr.

Ueber „Subscriptions-Unfug.“

(Anhang zu Herrn Gerhard's Aufsatz im Börsenbl. Nr. 103. v. J. 1838.)

Auch hier, liebster Colleague Gerhard, hat der in Ihrem Aufsatz beregte „Glöckner“ gespukt, und sein Subscriptions-Unwesen getrieben, denn leider sind von ihm bei hiesigem Land- und Stadtgerichte 70, sage siebzig, Prozesse instruirt, die er, mit Ausnahme eines einzigen, wo ein Schneidergeselle für seinen Meister subscribirt hat, sämmtlich gewonnen hat. Schlimm ist es, daß diese Prozesse nur Leute aus dem Mittelstande und Geringere von hier und den benachbarten kleinen Städten treffen, denn es ist kein Spaß, so nolens volens 75 \mathfrak{f} . bezahlen zu müssen. Noch schlimmer ist es, daß man hier allgemein glaubt, Herr Glöckner wäre ein Buchhändler. Gegen dieses Prädicat jedoch habe ich in meinem Wochenblatte öffentlich protestirt, und bei dieser Gelegenheit auch vor den vielen hier herumlaufenden fremden Subscribentensammlern — von denen ein Liedlein zu singen ich mit Vorbehalte — gewarnt.

Das hiesige Publikum ist auf diesen Glöckner so erbittert, daß es demselben bei längerem Aufenthalte bei seiner neulichen Durchreise von Braunschweig durch Halberstadt hier hätte vielleicht schlimm ergehen können.

Uebrigens höre ich, daß von gerichtlicher Seite ein Criminalproceß gegen denselben eingeleitet werden soll, (oder vielleicht schon ist), wie denn auch eine von den diesseitigen Verklagten mit Unterschrift versehene Petition bereits an das Ministerium nach Berlin abgegangen ist.

Halberstadt, am 19. Decbr. 1838.

S. A. Selm.

Erklärung.

Auf Verlangen des Herrn J. Hölcher in Coblenz bestätigen wir hierdurch, daß der in Nr. 106 des Börsenbl. 1838 abgedruckte Artikel „Leihgeschäfte mit Novitäten“ auf ihn durchaus keinen Bezug hat.

Die Redaction.

Todesfall.

Mit schmerzlichem Bedauern melden wir nach Briefen aus Nürnberg vom 26. Decbr., daß in der Nacht vom 23. zum 24. d. M. Herr C. W. Löflund, Besitzer der Buchhandlung J. A. Stein, sein Leben durch einen freiwilligen Tod geendigt hat. Seine irdische Hülle wurde am 26. früh zur Erde bestattet.

Wir sprechen gegen die zahlreichen Freunde des Verstorbenen den Wunsch aus, daß es Einem von ihnen gefallen möge, uns recht bald einige nähere Nachrichten über seine Lebensumstände mitzutheilen.

Verantwortlicher Redacteur: G. Buttig.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[1.] **A n z e i g e.**

Der neunte Jahrgang der „Posaune“, begründet von G. Harrys, erscheint mit dem 1. Januar 1839. Das inzwischen erfolgte Ableben des Hauptredacteurs ändert nichts im Fortgange. Sie erscheint drei Mal wöchentlich ab und an mit artistischen Beilagen, und ist der Preis pr. Jahrgang 4 \mathfrak{f} 16 \mathfrak{h} . mit 25 % Rabatt.

Selwing'sche Hofbuchhandlg. in Hannover.

[2.] In Kurzem erscheint bei uns:

v. Ammon, Dr. Chr. Fr., die gemischten Ehen, namentlich der Katholiken und Protestanten, nach den Ansichten des Christenthums, der Geschichte, des Rechtes und der Sittlichkeit, mit besonderer Rücksicht auf das religiöse Zeitbedürfnis dargestellt. gr. 8. 1839. broch. circa 14 Bogen, ungefähre Preis 1 \mathfrak{f} 4 \mathfrak{g} .

Arnoldische Buchhandlung in Dresden.

[3.] Mitte Januar wird fertig:

Leben und Thaten Emerich Tökoly's und seiner Streitgenossen. Ein Drama aus der ungarischen Geschichte von A. Z. gr. 8. br. 1 Thlr.

Da ich dies Werkchen nicht allgemein als Neuigkeit versende, so bitte ich etwaigen Bedarf à cond. zu verlangen.

Leipzig, im December 1838.

C. Scheld u. Comp.
(W. Einhorn.)

[4.] Die seit Decbr. 1836 bei mir erscheinende Zeitschrift **Der Kirchenfreund**. Herausgegeben von V. Jacobi, A. Lührs und A. W. Möller. 52 Bogen gr. 4. jährlich 3 \mathfrak{f} . mit 25 % Rabatt, wird auch im Jahre 1839 fortgesetzt und bitte ich die Bestellungen bald zu machen, indem die Fortsetzung unverlangt nicht versandt wird.

Dresden, den 10. December 1838.

Rachhorst'sche Buchhandlung.